



Niederschrift 35. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.02.2007
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	18:50 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 3.025

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	DIE LINKE. PDS	
Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE. PDS	Sitzungsleitung
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE. PDS	
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Herr van Leeuwen, Rüdiger	CDU	anwesend bis TOP 7 (18:30 Uhr)
Frau Basekow, Angela		
Herr Harder, Dirk		
Frau Krüger, Christine	CDU	Vertretung für Frau Eiserbeck
Herr Lehmann, Carsten		
Herr Liebe, Thomas		
Herr Menzel, Andreas	Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung für Herrn Wernick-Otto
Frau Parthum, Ute		
Herr Wendt, Jan	Die Andere	anwesend ab TOP 1.3 (16:35 Uhr)
Herr Schweers, Norbert		
Frau Müller, Elona, Beigeordnete		
Frau Scheuerer, Sabina		

Nicht anwesend sind:

Frau Knoblich, Hannelore	SPD	entschuldigt
Frau Eiserbeck, Edeltraud	CDU	entschuldigt
Herr Dr. Henrich, Lutz		entschuldigt
Herr Wernick-Otto, Frank	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.2 Bestätigung der Tagesordnung
- 1.3 Bestätigung des Protokolls vom 17.01.2007
- 1.4 Bestätigung des Protokolls vom 25.01.2007
- 2 Mitteilungen des Jugendamtes

- 3 Bericht der Unterausschüsse/Regionalarbeitskreise
- 4 Vorstellung des Antiaggressionstrainings in Potsdam
- 5 Umsetzungskonzept zur Leitlinie Familienpolitik und Familienpass
Vorlage: 07/SVV/0046
Oberbürgermeister, FB Jugendamt
- 6 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2007
Vorlage: 07/SVV/0020
KIS
- 7 Investitionsprogramm 2006 - 2010 (kameral)
Vorlage: 07/SVV/0021
Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 8 Umweltpreis für Kinder und Jugendliche
Vorlage: 06/SVV/0964
Fraktion Familien-Partei
- 9 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Müller.

Zu Beginn der Sitzung sind 12 von 15 stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

zu 1.2 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Dr. Müller informiert, dass der Tagesordnungspunkt 4 auf die März-Sitzung vertagt werden muss, da der Träger aus terminlichen Gründen in der heutigen Sitzung das Projekt nicht vorstellen kann.

Des weiteren schlägt sie vor, die Tagesordnung um einen nichtöffentlichen Punkt zu erweitern, um entsprechend der Bitte aus dem Jugendhilfeausschuss der letzten beiden Sitzungen Herrn Harder Gelegenheit zu geben, die Gründe für die Amtsniederlegungen erläutern zu können.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12

Ablehnung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

zu 1.3 **Bestätigung des Protokolls vom 17.01.2007**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Dem Protokoll wird zugestimmt.

zu 1.4 **Bestätigung des Protokolls vom 25.01.2007**

Herr Liebe bittet um Berichtigung zu Tagesordnungspunkt 4. Es gab bei seiner Wahl in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung eine Gegenstimme.

Frau Schulze fragt nach dem Entwurf des gemeinsamen Schreibens des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Bildung und Sport an das MBS zur Schulsozialarbeit .

Frau Dr. Müller informiert, dass sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung in seiner nächsten Sitzung dazu verständigen und anschließend den Entwurf in beiden Fachausschüssen vorstellen wird.

Herr Menzel fragt, wie er eine Aufschlüsselung der Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen Klasse 1 bis 3 erhalten kann.

Herr Schweers wird dies beim Schulverwaltungsamt erfragen und Herrn Menzel informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Dem korrigierten Protokoll wird zugestimmt.

zu 2 **Mitteilungen des Jugendamtes**

Klausur des JHA

Frau Dr. Müller informiert kurz über die Klausur des Jugendhilfeausschusses mit der Verwaltung des Jugendamtes und schlägt vor, die Schlussfolgerungen für den Jugendhilfeausschuss aufgrund der veränderten Struktur der Verwaltung in der Steuerungsgruppe, der Arbeitsgruppe Budget sowie in den Regionalarbeitskreisen zu beraten und dann die Ergebnisse im JHA zu diskutieren.

In der kommenden Woche wird das Ergebnisprotokoll allen JHA-Mitgliedern per Mail bzw. mit den Unterlagen für die nächste Sitzung zugehen.

Konzept Malteser Treffpunkt Freizeit

Frau Dr. Müller informiert, dass es zwischenzeitlich intensive Gespräche mit den Maltesern zur Überarbeitung des Konzeptes zum Treffpunkt Freizeit gegeben hat. Aufgrund des Umfangs wurde verabredet, das überarbeitete Konzept im August dem Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

Arbeitsplanung des Jugendhilfeausschusses

Frau Dr. Müller weist auf die ausgereichte Jahresplanung 2007 hin und bittet die

Ausschuss-Mitglieder zu signalisieren, wenn die Notwendigkeit besteht, noch weitere Themen aufzunehmen. Dies kann dann telefonisch (289 3004) oder per Mail an Frau Spyra (martina.spyra@rathaus.potsdam.de) gemeldet werden.

zu 3 Bericht der Unterausschüsse/Regionalarbeitskreise

Herr Liebe informiert, dass der Unterausschuss JHPL wie geplant am 13.02.2007 getagt und ihn einstimmig mit der Leitung des Unterausschusses beauftragt hat.

Außerdem hat sich der Unterausschuss mit der weiteren Umsetzung der Sozialraumorientierung sowie der abgestimmten Jahresarbeitsplanung 2007 des Jugendhilfeausschusses und des Unterausschusses befasst.

Herr Schweers kündigt an, dass sich die AG Jugendhilfe/Schule in den nächsten Wochen die Schulverweigerungsprojekte auf Hermannswerder ansehen will. Der Termin steht noch nicht fest.

Frau Schulze bittet, sich mit Frau Annette Kühn in Verbindung zu setzen, da es an der Schule 39 diesbezüglich große Probleme gibt.

Frau Parthum informiert, dass sie die Koordination des Regionalarbeitskreises abgegeben hat. Frau Rehbehn (Bürgerhaus am Schlaatz) hat diese Funktion übernommen.

Herr Liebe informiert, dass der AKKJ getagt und sich ausführlich mit dem Kinder- und Jugendbüro befasst hat.

Frau Dr. Müller informiert, dass das 2. Potsdamer Kinderforum am 23.03.07 von 15.00 - ca. 17.00 Uhr im Schaufenster der Fachhochschule Potsdam (Am Alten Markt, Friedrich-Ebert-Straße) stattfinden soll.

zu 4 Vorstellung des Antiaggressionstrainings in Potsdam

Die Vorstellung des Projektes wird vertagt.

zu 5 Umsetzungskonzept zur Leitlinie Familienpolitik und Familienpass Vorlage: 07/SVV/0046

Frau E. Müller bringt die Mitteilungsvorlage ein und begründet diese. Sie weist darauf hin, dass der Besuchsdienst für Neugeborene nicht aufgenommen ist, weil dies zum Zeitpunkt der Erstellung der Drucksache noch nicht so weit kommuniziert war. Hier wird derzeit ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

Herr Schweers erklärt, dass der Familienpass mit einem Begleitheft ab 01.10.2007 im Bürgerservice erhältlich sein wird. Der Familienpass wird von den Stadtwerken Potsdam gesponsert und soll nicht übertragbar sein. Er betont, dass die Daten, die der Pass enthält, nicht zu Marketingzwecken weitergeleitet werden.

Des Weiteren ist auch die Auszeichnung des familienfreundlichsten Unternehmers der Landeshauptstadt durch den Oberbürgermeister geplant.

Herr Schweers informiert auch, dass alle zwei Jahre ein Familienbericht vorgelegt werden soll. Der erste Familienbericht ist zum Sommer 2008 geplant.

Frau Basekow spricht sich dafür aus, dass dies fortlaufend evaluiert wird. Es darf aber keine Konkurrenz zu „POTSKIDS“ werden.

Herr Menzel regt an, darüber nachzudenken, dass möglicherweise auch Familienspässe an Gastfamilien ausgereicht werden, die Kinder aus den Patenstädten oder durch Schüleraustausch beherbergen. Hier wäre z.B. auch eine Ermäßigung für Busse hilfreich.

Frau Parthum würde begrüßen, wenn es für Familien mit dem Pass Ermäßigungen im ÖPNV geben könnte.

Herr Harder verweist auf die Formulierung im Punkt 1.11, diese könnte einen falschen Eindruck erwecken.

Frau Basekow weist darauf hin, dass hinter einigen Handlungsfeldern „in Umsetzung“ steht. Diese ist ihr nicht konkret genug ist. Hier sollte konkreter gefasst werden, was genau erfolgt ist.

Herr Menzel regt an, im Punkt 1.6 auch Wanderwege, Bolzplätze und Kinderspielplätze aufzuführen.

Frau Dr. Müller schlägt vor, Kinderspielplätze als eigenes Handlungsfeld aufzunehmen.

Herr Menzel wünscht sich die Aufnahme eines Handlungsfeldes „Finanzielles Engagement der Stadt für Familien“.

Frau Basekow verweist auf den aktuell herausgekommenen UNICEF-Bericht.

Frau E. Müller weist auf die Leitlinie für familienfreundliche Entwicklung hin. Sie macht deutlich, dass dies nicht nur Aufgabe des Jugendamtes ist, sondern alle Geschäftsbereiche betrifft.

Sie schlägt vor, bis zum nächsten Umsetzungsbericht zu sehen, was hier noch mit aufgenommen werden kann, um dies zu einem wachsenden Konzept werden zu lassen.

Sie macht auch deutlich, dass die Leitlinie für Familienpolitik von allen Beigeordneten unterschrieben wurde.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 6 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2007 Vorlage: 07/SVV/0020

Frau Dr. Müller schlägt vor, die Vorlage zu diskutieren und mit den Verabredungen der heutigen Sitzung in eine zweite Runde zu gehen.

Herr Richter erläutert die Tischvorlage, die aufgrund der Änderungsanträge in der StVV vom 31.01.2007 erstellt wurde. Diese Änderungen haben zur Folge, dass sich das gesamte Planwerk ändert.

Er betont, dass die Schwerpunktsanierung bei Kitas und Schulen liegt. Zum Abbau des Sanierungsstaus in Kitas und Schulen wurde bereits eine entsprechende Mitteilungsvorlage vorgestellt.

Frau Basekow fragt zum Wirtschaftsplan des KIS, welches die Voraussetzungen für die Gestaltung der einzelnen Jahresscheiben waren. Ihr ist auch aufgefallen, dass im Plan einige Einrichtungen nicht aufgelistet sind. Außerdem bittet sie um Aussage dazu, wie mit Havarien etc. umgegangen wird.

Frau Dr. Müller macht darauf aufmerksam, dass in Potsdam erst Turnhallen, dann Schulen und danach Kitas saniert werden sollen. Hierzu muss es unbedingt eine Verständigung im Jugendhilfeausschuss geben, wie die Prioritäten gesetzt werden sollen.

Sie weist darauf hin, dass der Wirtschaftsplan von der Struktur her sehr unübersichtlich ist.

Sie macht darauf aufmerksam, dass auch beschlossen wurde, bis 2011 für Investitionen mindestens 55 Mio. Euro für Kitas und Schulen zu planen.

Herr Richter erklärt, dass auf S. 17 zu erkennen ist, dass für die Sanierung von Kitas und Schulen bis 2011 ca. 56,7 Mio. Euro geplant sind.

Frau E. Müller erinnert an die Prioritätenliste in der Vorlage 06/SVV/0883. Sie weist darauf hin, dass es noch keine Differenzierung zwischen Schule und Kita bei sonstigen kreditfinanzierten Maßnahmen hin. Auch die rentierlichen Maßnahmen beginnen erst 2011.

Herr Richter erklärt, vordergründig werden die Maßnahmen realisiert werden, die die höchsten Einsparungen erbringen. Dies sind in Potsdam die Turnhallen. Hier können mit relativ geringem Aufwand Energiesparmaßnahmen durchgeführt werden.

Frau E. Müller bittet um Kennnissgabe der Gegenüberstellung der Rentierlichkeit der Energiesparmaßnahmen von Kitas, Schulen und Turnhallen.

Herr Richter erklärt, dass u.a. die Betriebskostenabrechnung für bestimmte Gebäudegruppen sehr kompliziert ist. Dies würde auch für die Kitas zutreffen. Hier wird ca. ein Jahr Vorlaufzeit benötigt. Mit den Trägern der Einrichtungen müssten dann Verträge abgeschlossen werden.

Frau Dr. Müller kann nicht nachvollziehen, dass somit Maßnahmen um Jahre zurück geschoben werden.

Frau Basekow betont, dass die benötigten Daten innerhalb kürzester Zeit an den KIS gegeben werden können. Sie erkennt hier kein Problem, dass die Kitas bei der Sanierung zeitlich nach hinten rücken. Sie bittet um erneute Prüfung, ob es erforderlich ist, dass die Kitas nach 2011 zurückrutschen.

Herr Liebe macht deutlich, dass die Kinder eine lange Verweildauer in den Einrichtungen haben. Der Jugendhilfeausschuss sollte sich dafür einsetzen, dass diese Kinder in gesundheitsfördernden Gebäuden betreut werden können. Er kann die vorgelegten Veränderungen nicht mittragen.

Herr Richter erklärt, dass sich der KIS bemüht, schnellstmöglich zum Vertragsabschluss zu kommen, um die Kitas rentierlich führen zu können.

Herr van Leeuwen fragt, ob bei steigendem Investitionsvolumen die Mieten dauerhaft unverändert bleiben, oder ob diese steigen.

Herr Richter erklärt, dass die Mietzahlungen als konstant angesetzt sind.

Frau E. Müller fragt, ob bei objektbezogener Miete die Verwaltung mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet wird oder ob das Thema der objektbezogenen Mieten somit vom Tisch ist.

Herr Richter kann dies so nicht bestätigen.

Herr Wendt fragt, ob aus Gründen der rentierlichen Energiesparmaßnahmen Kitas und Turnhallen gleichzeitig saniert werden könnten.

Herr Richter erklärt, dass dies aufgrund der aufzunehmenden Kredite begrenzt ist. Es ist auszuschließen, vom gleichen Kreditvolumen die Kitas und die Turnhallen zu sanieren.

Frau Dr. Müller stellt fest, dass sich alle Redebeiträge dagegen ausgesprochen haben, die rentierlichen Energiesparmaßnahmen für 2011 zu akzeptieren. Sie schlägt vor, die bis 2011 geplanten rentierlichen Energiesparmaßnahmen für Kitas auf das Jahr 2009 vorzuziehen.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass der Wirtschaftsplan bereits in die StVV 31.01.2007 eingebracht wurde. Die Neuerungen erfolgten aufgrund der Ergänzungsanträge in der StVV am 31.01.2007. Die Energiesparmaßnahmen waren bereits in dem alten Plan so ausgewiesen. Sie schlägt auch vor, schnellstmöglich die Verträge mit dem KIS abzuschließen. Der Jugendhilfeausschuss sollte dem Wirtschaftsplan unter der Bedingung folgen, dass es bei den rentierlichen Energiesparmaßnahmen einen Austausch mit einigen Turnhallen gibt.

Herr Richter betont, dass der Beschluss des Wirtschaftsplanes in der StVV am 07.03.2007 erfolgen muss.

Frau Dr. Müller schlägt folgenden **Änderungsantrag** vor:
*Die für das Jahr 2011 geplanten rentierlichen Energiesparmaßnahmen für Kitas werden im Jahr 2009 realisiert.
Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem KIS die im Wirtschaftsplan enthaltene Position "Schwerpunktsanierung Kita und Schule" in Höhe von insgesamt 9,200,000 € konkret nach Jahrescheiben zu untersetzen.*

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7
Ablehnung: 0

Dem Änderungsantrag wird zugestimmt.

Herr Richter weist darauf hin, dass er 2008 beginnen muss, die Turnhallen zu sanieren.

Frau Dr. Müller bittet die Verwaltung bis zum nächsten Jugendhilfeausschuss die Schwerpunktsanierung der Kitas und Schulen zu untersetzen, um sich zur Setzung der Prioritäten zu verständigen.

Frau Basekow bittet, die 1,7 Mio. Euro der Schwerpunktsanierung für Kitas zu verwenden.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass laut Beschluss der StVV Kitas und Schulen saniert werden sollen. Hier sollen auch die Stadtverordneten entscheiden, welche Mittel wie eingesetzt werden sollen.

Herr Liebe bittet darum, dass der Unterausschuss Kita hier maßgeblich einbezogen wird.

Herr van Leeuwen fragt, ob die Mieten festgeschrieben werden können, um schleichende Erhöhungen zu vermeiden.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung, ob heute ein Votum zur Drucksache abgegeben werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 5

Es wird über die Drucksache abgestimmt.

Geänderter Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2007 mit Anlagen

+ Änderungen:

Die für das Jahr 2011 geplanten rentierlichen Energiesparmaßnahmen für Kitas werden im Jahr 2009 realisiert.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem KIS die im Wirtschaftsplan enthaltene Position "Schwerpunktsanierung Kita und Schule" in Höhe von insgesamt 9.200.000 € konkret nach Jahresscheiben zu untersetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Dem geänderten Antrag wird zugestimmt.

**zu 7 Investitionsprogramm 2006 - 2010 (kameral)
Vorlage: 07/SVV/0021**

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Investitionsprogramm für die Jahre 2006 – 2010 als Richtlinie für die Investitionsplanung.

Der Festsetzungsbeschluss hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Dem Antrag wird zugestimmt.

**zu 8 Umweltpreis für Kinder und Jugendliche
Vorlage: 06/SVV/0964**

Frau. E. Müller weist auf die vielen verschiedenen Aktivitäten seitens der Stadt

hin und sagt zu, die entsprechende Zuarbeit dem Protokoll beizufügen.

Frau Drohla informiert, dass Herr Gohlke im Ausschuss für Bildung und Sport signalisiert hat, den Antrag nochmals zurück zu stellen.

Frau Dr. Müller hat diese Information nicht erhalten. Sie regt an, dieses Thema im Kinder- und Jugendbüro zu besprechen und schlägt vor, über die vorliegende Drucksache abzustimmen.

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit, jedes Jahr ein Umweltpreis für Einzelne oder Gruppen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 21 Jahren zu vergeben. Die drei Erstplatzierten sollten einen Preis von je 500,00 Euro erhalten. Die Preise dienen dazu, Einzelne oder Gruppen von Kindern und Jugendlichen bei ihren Umwelt-Projekten zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 0

Ablehnung: 4

Der Antrag wird abgelehnt.

zu 9 Sonstiges

Herr Liebe fragt, ob es aus dem Jugendhilfeausschuss Aufträge an den Unterausschuss Jugendhilfeplanung gibt.

Es wird vorgeschlagen, dass sich der Unterausschuss mit den Ergebnissen der Klausur auseinandersetzt.

Nächster Jugendhilfeausschuss: 29. März 2007; 16:30 Uhr

Dr. Sigrid Müller
Ausschussvorsitzende

Martina Spyra
Protokoll